

Devisentelegramm

27.10.2025

08:06

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1625	1,1629	EUR / AUD	1,7770	1,7784	EUR / HUF	389,57	389,83
EUR / GBP	0,8725	0,8730	EUR / NZD	2,0165	2,0186	EUR / CNH	8,2678	8,2716
EUR / CHF	0,9258	0,9266	EUR / HKD	9,0304	9,0336	GBP / USD	1,3320	1,3324
EUR / JPY	177,77	177,88	EUR / SGD	1,5074	1,5089	USD / CHF	0,7964	0,7968
EUR / CAD	1,6247	1,6256	EUR / TRY	48,7930	48,8214	USD / JPY	152,92	152,96
EUR / SEK	10,8954	10,9013	EUR / THB	37,9905	38,0268	USD / CAD	1,3976	1,3979
EUR / NOK	11,6165	11,6227	EUR / CZK	24,286	24,333	AUD / USD	0,6539	0,6542
EUR / DKK	7,4680	7,4717	EUR / PLN	4,2442	4,2468	NZD / USD	0,5761	0,5765

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1647-49	1,1600-02	1,1624-26	
New York	1,1647-49	1,1607-09	1,1626-28	
Tokio	1,1646-48	1,1619-21		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die Inflation in Japan zieht im September wieder an und liegt nun bei 2,9 Prozent, wie die Regierung am Freitag mitteilte. Die Preisteuerung kletterte gegenüber August, wo sie bei 2,7 Prozent lag, erneut über das Zwei-Prozent-Ziel der Bank of Japan. Damit bleibt die Teuerung trotz Ende eines Konjunkturprogramms der Notenbank und der im Januar auf 0,5 Prozent angehobenen Leitzinsen hoch. Die Bank of Japan wird auf ihrer Sitzung Ende der Woche voraussichtlich den Zinssatz bei 0,5 Prozent belassen, da Notenbank-Chef Kazuo Ueda vor weiteren Zinserhöhungen warnt und auf die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den US-Zöllen für die japanische Wirtschaft verweist.

Der Euro profitierte zum Wochenschluss von überraschend positiven deutschen Einkaufsmanagerdaten und notierte in der Spitze bei 1,1648 Dollar. Während die Konjunkturstimmung in Deutschland dank deutlich gestiegener Einkaufsmanagerindizes wächst, trüben sich die Perspektiven in Frankreich weiter ein. Allerdings warnt ifo-Präsident Clemens Fuest vor einem Abstieg der deutschen Wirtschaft. „Die Lage sei mittlerweile dramatisch. Diese zeigt, dass der Staatskonsum seit 2025 um 25 Prozent gestiegen ist, während die Unternehmensinvestitionen wieder auf das Niveau von 2015 zurückgefallen ist“, sagte Fuest in einem Interview. Die auf unbestimmte Zeit abgesagte China-Reise vom Bundesaußenminister Johann Wadephul verschärft die Ökonomische Lage. China hatte kurz vor Abflug fast alle Gesprächstermine gestrichen.

Insbesondere das Lieferkettenproblem der Seltenen Erden und der Halbleiter stand ganz oben auf Wadephuls Agenda.

In den USA bleibt das Inflationsgeschehen hingegen brisant: Die Verbraucherpreise stiegen im September um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Gleichzeitig schwächt sich der Jobmotor ab und Experten erwarten, dass die US-Notenbank Federal Reserve auf ihrer Sitzung in dieser Woche den Leitzins um weitere 25 Basispunkte auf 3,75 bis 4,00 Prozent senken wird. Die Notenbank wägt ab zwischen den Risiken einer konjunkturellen Abkühlung und dem weiterhin erhöhten Preisniveau, wobei Fed-Chef Jerome Powell betont, dass die Förderung der Beschäftigung zuletzt stärker in den Fokus rückte. Dazu hat sich auch die Kauflaune der US-Verbraucher im Oktober eingetrübt. Der an der Universität Michigan berechnete Index für die Verbraucherstimung in den USA fiel bei der Umfrage am Monatsende auf 53,6 von 55,1 Ende September. Befragte Analysten hatten einen Stand von 54,9 erwartet.

EURUSD startet bei 1,1630 USD und somit nah an der Unterstützung 1,1600 USD. Geht es weiter südwärts könnte der nächste Halt um 1,1580 USD warten, während ein erneuter Kursanstieg die Hürde bei 1,1685 USD ins Visier nehmen könnte. **EURGBP** liegt kaum verändert bei 0,8725 GBP. Die Unterstützung bei 0,8550 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8760er-Marke.

EURCHF beginnt bei 0,9260 CHF und somit weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9220 CHF und 0,9520 CHF.

EURJPY befindet sich auf hohem Niveau bei 177,85 JPY. Eine weitere Yen-Schwäche kann an die Hürde bei 177,95 JPY führen, wohingegen ein stärkerer Yen die Unterstützung bei 175,00 JPY anpeilen könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	DE	Ifo Geschäftsklima, Index	Oktober	88,0	87,7
13:30	US	Auftragseingang langlebige Güter, %, gg. Vm.	September	0,3	2,9